

Frauengeschichten,

und wir haben vor zwei Jahren den 250. Geburtstag von Sophie Westenholtz vergessen. Dabei kann man Primadonnen doch gar nicht überhören oder übersehen. Jede Hofkapelle in Deutschland könnte Lieder davon singen. Zwei besondere Sopranistinnen der Mecklenburg-Schwerinschen HofKapelle zu Ludwigslust stehen im Mittelpunkt der diesjährige Konzertreihe „Ludwigsluster Klassik“ in den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern 2011: die Venezianerin **Barbara Affabili** und die Neubrandenburgerin **Sophie Westenholtz**. Sie waren mit demselben Mann verheiratet, nacheinander allerdings, mit Hofkapellmeister Carl Westenholtz. Sie waren höchst begabt.

Sie waren selbstbewusste und europaweit geachtete Künstlerinnen. Barbara Affabili wurde wegen der „außerordentlichen Klarheit und Gleichheit“ ihrer Stimme und dem „besten Vortrag des Adagio“ gerühmt und sie galt als „brillante Allegro-Sängerin von Genie“.

Carl Westenholtz machte sich alle Eigenschaften seiner Muse zunutze und schrieb ihr seine großen Sopran-Partien auf die Stimme. In den Festspiel-Konzerten der „Ludwigsluster Klassik“ am Freitag (19.8.2011) und Samstag (20.8.2011) in der Stadtkirche zu Ludwigslust werden wir großartige Beispiele dieser besonderen Ehe-Musik vorstellen und dabei, wie immer, Unerhörtes entdecken.

Ein Jahr nach dem Tod seiner Gattin Barbara heiratete Carl Westenholtz die gerade 18 jährige Sophie Fritscher, Schülerin von Johann Wilhelm Hertel in Schwerin. Sophie Westenholtz wurde nicht nur eine hervorragende und berühmte Pianistin, sie war auch eine vielgerühmte Sängerin. Sie spielte die seltene Glasharmonika. Sie komponierte und inspirierte andere Meister zu Kompositionen und wurde in den 11 ½ Jahren Ehe mit Carl Westenholtz 8-fache Mutter. Bisher ist dieser besonderen mecklenburgischen Künstlerin keine auch nur annähernde Würdigung zuteil geworden. Unser Kammerkonzert am Donnerstag (18.8.2011) im Goldenen Saal des Schlosses zu Ludwigslust soll zumindest ein kleiner verspäteter Geburtstagsgruß sein. Hammerklavier und Glasharmonika laden zu ungewöhnlichen Klängen und einer Reise durch Sophie Westenholtz' kompositorisches Werk, sowie großer europäischer Musik von Mozart und Kozeluch ein, die die Künstlerin damals zum ersten Mal in Ludwigslust spielte.

Und noch einmal europäische Bühne, diesmal in Neustrelitz und vor 250 Jahren: Die Schweriner Hofkapelle unter der Leitung und mit einer Kantate von Johann Wilhelm Hertel spielte als gefeiertes Gastensemble zur Hochzeit der Prinzessin Sophie Charlotte von Mecklenburg-Strelitz mit Georg III. von England. Bewunderte Solisten waren Barbara Affabili und Carl Westenholtz. Leider konnte der Bräutigam das herrliche hertelsche Pastoral „Il vero omaggio“ nicht hören, er war zu den Feierlichkeiten nicht anwesend, ***Männergeschichten***.

Stefan Fischer, Januar 2011